

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

309 (29.12.1882)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Nov. Das „Verordnungsblatt der Groß-Steuerdirektion“ Nr. 22 vom 18. Dezember enthält eine Bekanntmachung, die Uebersicht IV der wichtigeren Zoll- und Steuerstellen des Deutschen Reiches betr.; ferner Personalnachrichten: Diurnist Th. Schroner bei der Steuerdirektion wurde zum Kanzleioffizienten und Finanzpraktikant D. Beger zum Hauptamtsgehilfen bei Großh. Zollabfertigungsstelle a. D. Basel ernannt. Es wurden die Steuerkommissäre J. G. Böller in Waldshut für die Amtsbezirke Stodach und Messkirch nach Stodach, K. Kästle in Engen für den Amtsbezirk Waldshut nach Waldshut und N. Härke in Stodach für den Amtsbezirk Engen nach Engen versetzt. Steuerkommissär-Gehilfe M. Sauter in Mannheim wurde zum Steuerkommissär-Assistenten ernannt, dem Finanzassistenten E. Winkler die erste Gehilfenstelle bei Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe, dem Finanzassistenten R. Ludwig von Söllingen die erste Gehilfenstelle bei Großh. Ober-einnahmehereie Sinsheim, dem Finanzassistenten K. Hanagarth die erste Gehilfenstelle bei der lomb. Verrechnung Stodach übertragen, Revisionsassistent W. Diehl zum Buchhalter beim Hauptsteueramt Heidelberg versetzt und dem Buchhalter J. Schupp die Stelle des kassaführenden Buchhalters bei Großh. Hauptsteueramt Freiburg übertragen. Es wurden die provisorischen Steuerkommissäre H. Vog in Ettlingen definitiv zum Steuerkommissär für den Amtsbezirk Ettlingen und E. Mühl in Säckingen definitiv zum Steuerkommissär für den Amtsbezirk Säckingen ernannt. Zu Finanzgehilfen wurden ernannt: E. Wöppel von Untergrumbach, G. Gerstenforn von Bamberg, K. Stengel von Lichtenau, R. Köhler von Dreißig, F. Baumann von Söllingen wurde wieder zum Finanzgehilfen ernannt.

Karlsruhe, 28. Dez. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 78 vom 28. Dez. enthält eine allgemeine Verfügung, die Statistiken des Waarenverkehrs betr.; ferner sonstige Bekanntmachungen betr.: Verkehr via Brenner, Süddeutscher Gekreidete, Angaben auf den Frachtarthen, Main-Neckar-Württemberg. Güterverkehr, Saartohlen-Tarif Nr. 12, Verkehr mit der Aargauischen Südbahn, Unrichtigkeiten im Güterdienst, Westdeutscher Verband, Verkehr mit der Schweiz, Centralbahn, Kopf-zu-Kopf-Transporte nach Italien, Mitteldeutscher Verband, Rhein-Westph. Pfälzischer Verkehr, Rhein-Westph. Württemb. Verkehr, Wagenübergang auf fremde Bahnen, Inventarliste. Dienst-nachrichten. Unter die Zahl der Eisenbahn-Gehilfen wurden aufgenommen: R. D. Dornier von Rippenheim, H. Köhle von Ettlingenweiler, S. A. Lehmann von Müllersheim, J. A. Linemayer von Erzingen, J. G. F. R. Pfaff von Ettlingen. In Ruhestand wurden versetzt: Stationsassistent B. Weber, Bahn-expeditor 2. Kl. M. Klausmann, Expeditionsassistent A. Fendrich. Entlassen wurden auf Ansuchen die Expeditionsgehilfen A. Faas, W. Fiedler, R. B. Käfer, J. G. Deuß. Aufgefunden d. n. e. s. G. e. l. d. Es wurde aufgefunden: am 13. Dezember im Bereiche des Bahnhofes Aglasterhausen der Betrag von 5 M.

4 Karlsruhe, 28. Dez. (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts.) Die Pfändung der im Gewahrsam des Schuldners befindlichen Sachen wird nur dadurch bewirkt, daß der Gerichtsvollzieher dieselben in Besitz nimmt. Diese Befugnis greift nicht, wenn die gepfändeten Sachen im Gewahrsam des Schuldners belassen werden, durch Anlegung von Siegeln oder durch Schriftlichmachung der Pfändung auf sonstige Weise. Nur unter diesen Voraussetzungen ist die Pfändung von Wirksamkeit und gewährt dem betreibenden Gläubiger Pfandrecht und demzufolge Absonderungsrecht. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift enthält eine schwere Pflichtverletzung des Gerichtsvollziehers, der für den verursachten Schaden haftbar wird. Wenn auch das Reichsgericht über das Urheberrecht die Schutzfrist nach dem Tode des Urhebers auf 30 Jahre ausgedehnt hat, so können sich hierauf die Erben des Urhebers dann nicht berufen, wenn derselbe vor jenem Gesetze einer Bühne das Recht der Aufführung gegen eine einmalige Leistung ohne eine zeitliche Beschränkung überlassen hat. Das Reichsgericht läßt die vor seinem Erscheinen abgeschlossenen Verträge und die vertragsmäßig wohlverworbenen Rechte gänzlich unberührt.

Aus den Memoiren einer Fürstentochter. *)

Es ist ein interessantes Bild einer Fürstentochter, das aus diesen Blättern zu uns spricht und das verdient, in das Gedächtnis der Gegenwart gerufen zu werden. Im September 1870 76 Jahre alt verstorben, war Prinzessin Amalie von Sachsen die kunstförmige Schwester des kunstfertigen Königs Johann von Sachsen. Ihre Großmutter war die auch von Friedrich dem Großen wegen ihrer Liebe zur Kunst hochgeschätzte Kurfürstin Marie Antonie von Sachsen; sie komponierte mehrere Opern, war eine Gönnerin des Malers Raphael Mengs und machte während der Besetzung Dresdens im siebenjährigen Kriege über die Kunstschätze der Residenz. Ihre Enkelin, die genannte Prinzessin, war noch tiefer von diesem Interesse der Kunst und Literatur erfaßt, es war die Welt, in der ihr Denken und Schaffen sich vorherrschend bewegte. Schon in ihrem 16. Jahre komponierte sie eine kleine Oper, zu der ihr Bruder Prinz Max den Text schrieb. In den folgenden zwei Jahrzehnten (1816-1835) entstanden noch zehn Opern, zu welchen die Prinzessin meist selbst den Text in italienischer Sprache verfaßte, die auf den beiden damaligen königlichen Privatbühnen aufgeführt wurden. Noch erfolgreicher war ihre Thätigkeit in der dramatischen Kunst. Sie begann gleichfalls früh und ging neben den musikalischen Arbeiten einher. Die ersten acht Stücke fallen in den Anfang der zwanziger Jahre und wurden nur im engeren fürstlichen Kreise bekannt.

In die Öffentlichkeit wurde ihr Name getragen durch das Schauspiel „Lüge und Wahrheit“, das mit Erfolg auf fast allen bedeutenden Bühnen gegeben wurde. Rasch folgten sich noch eine

*) Aus den Memoiren einer Fürstentochter. Von Robert Waldmüller, Dresden, Reinhold 1883.

Der Jagdpächter haftet nicht für den Schaden, welcher auf seinem Jagdgebiete von einem Gastschützen verübt worden ist. Das bloße Vorhaben eines Testators, sein Testament selbst zu vernichten, bleibt für die rechtliche Existenz des Testaments wirkungslos, wenn es nicht in einer vom Gesetze zugelassenen Weise vollzogen worden ist. Deshalb kann auch einem an Dritte gegebenen, von diesen aber bei Lebzeiten des Testators nicht vollzogenen Auftrage zu solcher Vernichtung keine weitere Wirkung beigelegt werden.

Heidelberg, 27. Dez. Auch in diesem Jahre können bei der Expedition der „Heidelb. Zeitung“ „Neujahrs-Glückwunsch-Entscheidungskarten“ zu Gunsten der Suppen- oder einer andern wohlthätigen Anstalt gegen Erlegung von mindestens 1 M. gelöst werden. Die Besitzer der Karten entschlagen sich der Unbequemlichkeit jedweder Neujahrsgratulation und es verdient dieses schöne Beispiel, welches alljährlich einen ganz ansehnlichen Zuschuß für die Wohlthätigkeitsanstalten ergibt, allgemeine Beachtung.

Mannheim, 27. Dez. Unsere beiden Flüsse sind wieder über ihre Ufer getreten; der Rhein, welcher noch am 24. 5 m hoch war, steht heute Abend 6,70 m, der Neckar ist von 4,75 m auf 9 m gestiegen. Die Wasserwehr ist aufgeboten und die Gar-nison um ihre Mitwirkung angesprochen, da eine Ueberfluthung des Dammes am Schlachthaus befürchtet wird. — Die Errichtung eines zweiten Speisemarktes auf dem Strohmart ist von dem Stadtrath nicht genehmigt worden, da im nächsten Juli der Erdbeimarkt seinen bisherigen Platz räumen muß und dadurch mehr Raum den Verkäufern zur Verfügung steht, außerdem auch der Strohmart zu klein und verkehrsreich ist. — Als Ersatz für die im nächsten Jahre in Befall kommenden Baum-schul-Gärten hat der Stadtrath das Gelände neben der Seidenheimer Straße in Aussicht genommen und einen Plan zur Anlage von Gärten anfertigen lassen. — Der gefrühge Orgelvoortrag von Hänlein in der Trinitatiskirche bot zum ersten Male ein Choralvorspiel und Fuge von Brahms über „D Traurigkeit, o Herzeleid“, ein Orgel-stück von Lemmens und Op. 45 von Merkel, Variationen über ein Thema aus der E-dur-Sonate von Beethoven. Die einzelnen Stücke wurden mit gewohnter Meisterschaft von Hänlein vorgetragen und fanden eine angenehme Abwechslung durch die Gesangs-vorträge der Fr. C. Travers und L. Bassermann, die das Mendelssohn'sche Duett „Ich harrete des Herrn“ und Op. 49 von Lessen „Der Berg des Gebets“ recht ansprechend zur Geltung brachten.

Aus der Pfalz, 27. Dez. Der Christbeseherung an der Blinden-Erziehungsanstalt zu Jockenheim am Christtage wohnten Freunde und Gönner der Anstalt und Angehörige der Göttinge in größerer Zahl bei, als die Ungunst der Witterung hätte erwarten lassen. Musikstücke leiteten die Feier in würdiger Weise ein. Diefelben wurden mit einem Gefühl und einem Verständnis vorgetragen, das die Zuhörer ansprach und befriedigte. Hierauf eilten die Unglücklichen, deren Augen Nacht umdunkelt — es war dies ein ergreifender Augenblick — voll freudiger Erwartung nach den Tischen, ihre Gaben in Empfang zu nehmen, die ihnen von edlen Menschenfreunden gesendet worden waren. — In Schwellingen wurde heute früh das sog. Oberdorf wieder durch Wasser-noth heimgesucht.

Freiburg, 27. Dez. Das Tagesereignis ist ein gestern an den hiesigen Stadtrath eingetroffenes Schreiben des Fürsten von Fürstenberg, in welchem er einen Beitrag von 70,000 Mark für Erbauung der Höllethal-Bahn zur Verfügung stellt. Die früher gestellten Bedingungen, die sich auf die Errichtung einer künftigen Bahnstation in Friedenweiler und die Erhaltung und Unterhaltung einer Fahrstraße vom Bärenthale nach der Station Tittsee bezogen, sind fallen gelassen; dagegen verlangt der Fürst, wozu er ohne Zweifel vollkommen berechtigt ist, bequeme Zufahrtsstraßen und ausreichende Lagerplätze an den Güter-Stationen, welche für die fürstliche Verwaltung eine besondere Wichtigkeit haben. Nun wird der Bürgeraus-schuss Freiburgs sich demnächt weiter mit der Sache zu be-fassen haben. — Der Arbeiter-Bildungsverein feierte am ersten Weihnachts-Festtage seine Christbaum-Verloosung im Kaufhaus-Saale. Es war ein schönes, stark besuchtes Fest, bei welchem der erste Vorstand, Hr. Bahningenieur Nauß, und Hr. Rechtsanwält Deß treffliche, mit lebhaftem Beifall aufge-

nommene Ansprachen hielten. Musik und Gesang fehlten nicht zur Würze der Feier des Abends.

Vörrach, 27. Dez. Nachdem gestern und vorgestern ein föhnartiger warmer Wind den lagernden und frischfallenden Schnee rasch zum Schmelzen gebracht, so führt, hauptsächlich in Folge der von den Schwarzwaldbergen niedergehenden Wasser, die Wiese seit heute früh Hochwasser. Dasselbe steigt bis zur Stunde, Nachmittags 3 Uhr, ununterbrochen mit rapider Schnelligkeit. Das Thuninger Wahr ist weggeschwemmt, ebenso das Wahr bei Maulburg und Steinen. Von Maulburg bis nach Stetten ist der Fluß aus den Ufern getreten und hat das anstossende Gelände überschwemmt. Die Wasserwehren sind unausgeseht in voller Thätigkeit. Die eiserne Brücke bei Thuningen ist gefährdet, der Eisenbahn-Damm bei Maulburg ist angegriffen, so daß der von Zell Mittags 12 Uhr abfahrende Zug nur bis Maulburg gelanggen konnte. Der Schaden, den die Wiese noch wenige Tage vor ihrer Einreihung in den staatlichen Flußbau-Verband in Folge dieses Hochwassers anrichtet, ist jedenfalls bedeutend.

Bermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 26. Dez. Von Jahr zu Jahr greift hier die gute alte deutsche Sitte, den Weihnachts-Abend mit einer Besche- rung und dem im Lichterglanze strahlenden Tannenbaum zu feiern, wieder weiter um sich. Vor dem Jahre 1870 war diese schöne Sitte nahezu erloschen, nur einzelne hatten sie beibehalten, aber jetzt ist hier fast kein Haus mehr, in dem Kinder sind und in dem man am heiligen Abend nicht auch seinen Christbaum hat. Ganze Wälder von Bäumen werden schon 14 Tage vor der Weihnachts-zeit auf die Märkte gebracht, stolze, große und auch kleine, denn auch in der Stütze des Armen will man sein bescheidenes Bäum- chen haben. Doch nicht nur in den Familien, sondern auch öffent- liche Weihnachts-Bescherungen werden abgehalten. In einer pro- testantischen Kapelle fand am Sonntag Nachmittags Besche- rung für etwa 300 arme Kinder statt, zwei große Tannenbäume er- hellten den Raum und an die vor Glid strahlenden Kleinen wurden eine Menge nützlicher Sachen und auch Spielzeug aus- getheilt. Auch in dem „Cerele Mulhousien“, dessen Mitglieder eigentlich dafür bekannt sind, daß sie am Alten hängen und daß sie die Erinnerungen vor anno 1870 aufrecht zu erhalten suchen, prangt nun schon seit mehreren Jahren alljährlich der deutsche Christbaum, zu dem ehrbare Gäste eingeladen werden. Mehr als 250 derselben, alle mehr denn 70 Jahre alt, hatten sich dieses Jahr zur Weihnachts-Feier eingefunden, denen außer dem kräftigen Mahle schöne Geschenke und Cigarren verabreicht wurden. Außer- dem halten noch die Patronatsdamen der Kleinkinderschulen eine Weihnachts-Besche- rung ab, ebenso noch der Deutsche Frauenverein; hunderte von Kinderbergen schlagen erwartungsvoll diesen Be- scherungen entgegen, die nicht wenig dazu beitragen, die Liebe zur deutschen Sitte im Reichslande zu mehren.

Reh, 26. Dez. Nach einem aus dem Mittelalter flam- menden Gebrauche versammeln sich alljährlich am heutigen Tage die stelltenuchenden Diensthoten aus allen Theilen Lothringens auf dem hiesigen Domplage. Im Volksmunde nennt man diese Zusammenkunft scherzweise „Dienstboten-Markt“. Heute waren im Ganzen etwa 400-500 Knechte und Mägde erschienen, von denen jedoch ein Theil wieder unerrichteter Dinge abgehen mußte, da verhältnismäßig nur wenig Dienstherrschaften anwesend waren. Wie gewöhnlich zog der „Markt“, der zwar wenig Wohl- lichkeit mit dem bekannten „Mädemarkt von Richmond“ hat, aber dem Beobachter doch manche interessante Seite bietet, bis in den Nachmittag hinein zahlreiche Kengierge an. Noch am späten Abend waren die Wirthschaften in den Vorstädten mit den an ihren blauen Blousen kenntlichen Knechten und den weiße Häub- chen tragenden Mägden gefüllt. — Die Christbaum-Feier scheint sich nach und nach auch in Lothringen einbürgern zu wollen. In den ersten Jahren nach dem Kriege hatte man Mühe, einen Tannen- baum aufzutreiben, während dieselben jetzt zu Taufenden aus Luxemburg und den Vogesen eingeführt und zum Verkaufe aus- geboten werden. Wir selbst ist eine ganze Reihe einheimischer Familien bekannt, in denen die wenig poetische Nikolausbesche- rung mit der sinnigen Christbaum-Feier vermischt worden ist. Außer den Familien veranstalteten auch verschiedene der hiesigen Vereine Christbaum-Feierlichkeiten, mit welchen theilweise Armenbesche- rungen verbunden waren.

Vom Büchertische.

Unter dem bescheidenen Titel „Kunsthandbuch für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz von Rudolf Springer“ (Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung), Preis M. 10.—, liegt die dritte Auflage eines Werkes vor uns, welches eine Fülle von Arbeit und interessantem Material birgt. Unter den 235 Sammlungen und Kirchenschätzen in Deutschland, den 66 theils sehr reichen Museen in Oesterreich und den 41 meistens kleinen Sammlungen der Schweiz, sind eine Anzahl nahezu unbekannt, ebenso wie ein Theil der 150 Alterthumsvereine mit ihren zahlreichen Sammlungen, periodischen Zeitschriften und Publikationen. Von den technischen Hochschulen sind die Archi- tecturabtheilungen, bei den Universitäten wurden die archäologi- schen, kultur- und kunstgeschichtlichen Vorlesungen aufgeführt, denen sich Sammlungen und Stiftungen anschließen. Erstausgaben sind die Uebersichten und Organisationen der Kunstakademien, der 52 deutschen Kunstgewerbe- und Fachschulen (welchen sich 41 tech- nische Bildungsanstalten anschließen), ferner der 41 österreichischen Fach-, Gewerbe- u. Schulen. Den 150 deutschen Künstler-, Architekten-, Kunst- und kunstgewerblichen Vereinen stehen 28 österreichische und 20 schweizer gegenüber. Die sachliche Einthei- lung des Buches, das genaue Ortsregister, das allgemeine Na- mensverzeichnis sind geschickt angelegt und erschließen das aufge- häufte Material in anerkennenswerther Weise. Wir können dieses allgemein interessirende Nachschlagewerk, welches auch die einschlägi- gen Gesetze und Behörden erwähnt, zum Studium bestens empfehlen.

Lothar, illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Begründet von Karl Andree, herausgegeben von Dr. Richard Kiepert. Bei Friedr. Vieweg u. Sohn, Braunschweig. 1883. Nr. 1 enthält u. A.: Dr. Crevaux' Besuch bei den Guaranos im Orinoco-Delta. Mit sieben Abbildungen. C. Berghoff: Ein Ausflug nach Nereoe. 1. Mit vier Abbildungen. Richard Andree: Ueber einige Gemüthsänderungen und Gebirgen der Naturvölker. Aus allen Erdtheilen: Europa. Asien. Afrika. Australien. Polargebiete.

History of the English Language and Literature from the Earliest Times until the Present Day including The Literature of North America by F. J. Bierbaum, Ph. D. Heidel- berg, bei Georg Weis. Preis M. 2.60. Eine in englischer Sprache abgefaßte, übersichtlich eingerichtete Geschichte des Englischen und der englischen Literatur.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Berlin, 27. Dez. Deutsche Reichsbank. Ueber-

geräumt war. Außer den sonstigen Lederorten, wie Sohl-, Vach-,

Paris, 27. Dez. Rüböl per Dez. 84.75, per Jan. 85.20,

Frankfurter Kurse vom 27. Dezember 1882.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments.

Preise der Woche vom 17. bis 24. Dezember 1882.

Table showing weekly prices for various goods like wheat, rye, and oil, categorized by location and quantity.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellung. T.364.2. Nr. 7676. Offenburger. Der Vorsteherverein Offenburger...

17 a 91 m Ader im grauen Feld, 9. 11 a 61 m Ader im Lutsch, neben Jakob Lusch.

fig von hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen...

pflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden...

des Großh. bad. Amtsgerichts. S.185.2. Nr. 8411. Bühl. Der 31 Jahre alte ledige Landwirt Josef...